

Handschriften / Autographen

Lebens- und Reisebeschreibung von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 1711-1742; 1782

22. - 23. September 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076)

163, Ein Tausend Ländchen, wo wir am Donnerabend
garnaten, konnten aber nicht hinüber kommen bis
wir einen Pilot beschafften, der uns nach Fin-
ken bis 7 Meilen von der Stadt in den Hafen
brachte, wo wir ankamen.

Mittwoch 22 Septemb. gestanden wir früh in
Festung, kamen Morgens um 8 Uhr von der Stadt
an, führten unsere kostbaren Canonen ab, und
wurden vom Commodore Vesey mit Canonen besetzt
bevollmächtigt. Ich ließ früh grüne Garten-Gewächse
von der Stadt rufen, welche mit dem Taus-
end unter Lob Gottes gings.

Donnerstag 23 Septemb. ließ mich mit einem Kasten
zur Stadt überfahren, suchte Ich die Familien und fand
2 Familien, welche sagten, daß es ihnen nicht an Liebes-
Nahrung, aber an der Nahrung-Mittel fehlte; namentlich in Butter
Mangel. Nachmittags fuhr wieder zum Vesey, und fand
2 Negers-Kinder auf demselben. Ich fragte ob sie von weiß-
en Göttern, der Zimmel und ihren Persen und ihren
Vater, den Welt-Zeiler, kennen? Die wußten aber nicht
zu antworten. Es heißt, daß es wol 15 Gefangene gegen
einen wüsten in der Stadt und auf dem Lande befinden, und
daß sie oft gegen ihre so genannten Herren und Meister rebelliren.
Ob das nicht gewisse Gründe hervorbringen würde, wenn ein

164, erwartendster Christen Rath sein. Mitgetrost und
mit vollem Vertrauen nur zu laubhaften Klagen
gabversteht und sich nicht um ihrer Falsch-
heit bekümmert. Die Richtigkeit seiner
Gutachten ist zwar, durch Herrn
Frederich Wiedersheim, in
der Zeit. für wahr, im Anfang mit
abläßigen Gütern, aber
gerne, sie im Christen thum
unterstützt, so sein. Aber
von der Obrigkeit bei
Krieg untersteht, weil man
befürchtet, die Klagen
müßten sich zu
einer Meisterei
werden. Gute
Verdinge unser
Capt. müßte
die Duldung
ein Kaufmann
auf eine
Kolonie
und die
inländischen
nach Georgia
führen und
mit ihnen
solche, weil er
Kolonien
war und
lassen
zu lassen
und er noch
abläßigen
Waisen mit
seiner
Kolonie bei
Charleston
bleiben
wollte. Beim
Abfluß
seiner
Tage
Freiburg
ist noch
folgende
Liste a, an
Dr. Joseph
H. Joseph.
Ziegenhagen:
b, an
F. T. H. Dr.
Franchen:
c, an
Herrn
Herrn
von
Münchhausen:
d, und
an
meine
Kolonie
Mutter, und
gab
das
Paquet
unserm
Capt. zur
Befüllung
nach
London.
Freiburg 24 Sept. noch
ist abgesehen
auf unsern
Kolonie und
sich mit
meiner
Kolonie
Gesellschaft
im
Begriff
der
Capt. und
Juristen
nach
dem
Georgier
Doch. der
Capt.
gab
uns
noch
etwas
Biscuit
mit. Das
übrige
notwendige
müssen
wir
selbst
beschaffen.
Weil
auf
dem
inländischen
Fluß
Fahrt
und
Fahrt
war, so
kann
wir
früher
nicht
8
Fahrt
Mails
weit
und
müßten
beim
Abfluß
des
Meeres
von
Anden
liegen. Ich
ging
mit
dem
Tambour
auf
das
Land
in
dem
Maler